

Fußballspiele für Gooalgatha-Kinder

Turnier der Freien Evangelischen Gemeinden

KORBACH/HELMSCHIED. Fünf Mannschaften der Freien evangelischen Gemeinden in Korbach und Umgebung haben auf dem Sportplatz in Helmscheid zu Gunsten des Kinderhilfsprojektes Gooalgatha ein Kleinfeld-Fußballturnier ausgetragen. Neben dem sportlichen Ziel, stand bei der Mannschaftsaufstellung der integrative Gedanke im Vordergrund. So mussten in jeder Mannschaft mindestens ein Kind, ein Teenager und eine Frau mitspielen.

Projekt in Brasilien

Gooalgatha ist der Name des neuen Projektes des Bundes der Freien evangelischen Gemeinden in Deutschland und der Allianz-Mission in Dietzhölztal. Es handelt sich um ein sozial-diaconisches Projekt in Brasilien. Die meisten brasilianischen Kinder sind sehr sportinteressiert und Fußball ist das Hobby von fast allen jungen Brasilianern. Gooalgatha bietet ein neues Konzept, um Straßenkindern, die einer von Gewalt, Drogen und Kriminalität geprägten Atmosphäre leben, vor dem moralischen und sozialen Absturz zu bewahren. Diese Kinder lernen Christen kennen, die ihnen von der Liebe Gottes erzählen. Ein breit gefächertes Sportangebot bietet vielen Kindern aus den unteren sozialen Schichten die Möglichkeit, in einer sicheren Umge-

bung zu spielen und zu lernen.

Was liegt näher, dachten sich die Kinder des Kindergottesdienstes der Freien evangelischen Gemeinde Korbach, als für dieses Projektes ein Fußballturnier zu veranstalten. Dieser Gedanke wurde durch viele fleißige Hände nun in die Tat umgesetzt.

Parallel zum Fußballturnier wurde in Helmscheid ein zweiter Wettbewerb ausgetragen. Hier ging es darum, für jedes von der eigenen Mannschaft geschossene Tor möglichst viele Sponsoren anzuwerben. Nach fast drei Stunden sportlichem Einsatz konnten die Sieger geehrt werden. Sieger des Fußballturniers wurde die Mannschaft der Freien evangelischen Gemeinde Bad Arolsen. Sieger des Sponsorenwettbewerbs wurde mit weitem Abstand die Mannschaft des Kindergottesdienstes der Freien evangelischen Gemeinde Korbach.

1000 Euro gesammelt

Einschließlich des Erlöses für Kaffee-, Kuchen- und Grillwurstverkauf wurden durch das Turnier etwa 1000 Euro für das Projekt Gooalgatha gesammelt. Dies ist, so meinen die Verantwortlichen, ein riesiger Erfolg. Möglich war dies nur durch den großen Einsatz der Kinder und Mitarbeiterinnen des gastgebenden Teams. (nh/aha)



Spielten für den guten Zweck: die Teilnehmer des Fußball-Kleinfeldturniers. Foto: nh

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel

Sprachheilpädagogin berichtete in ALS-Akademie

KORBACH. Unter dem Titel „Wie ein Blitz aus heiterem Himmel“ ging es in der Reihe ALS-Akademie um den Schlaganfall und seine Folgen auf die Sprache. Die Referentin, Barbara Jung, die 1969 ihr Abitur an der Alten Landesschule (ALS) in Korbach ablegte, studierte zunächst Deutsch und evangelische Religion für das Lehramt, woran sich dann das Studium der Sprachheilpädagogik anschloss.

In ihrem Vortrag ging Jung zunächst auf die Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten des Schlaganfalls ein. Schwerpunktartig beschäftigte sich die Sprachexpertin dann mit den Störungen der Sprache, den Aphasien.

Starke Einschränkung

Gerade der Verlust der Sprache bedeutet für den Betroffenen selbst eine starke Einschränkung im normalen Leben. Eine adäquate Kommuni-

kation ist oft nicht mehr möglich, was Folgen wie ein Abgleiten in Isolation oder Depression haben kann. Auch die Angehörigen sind nach Jungs Angaben oft stark verunsichert: Wie soll man mit dem betroffenen Menschen umgehen?



Barbara Jung

Was versteht er, obwohl er nicht mehr antworten kann? Wie kann man ihm helfen? Eindrucks-

voll wurden Formen der aphasischen Störungen durch Hör- und Filmbeispiele klassifiziert und dabei verschiedene Behandlungsformen dargestellt. Ein Vortrag in der ALS-Akademie, der die Anwesenden stark berührte und der verdeutlichte, dass der Schlaganfall in jeder Altersgruppe vorkommen kann. (nh/aha) Foto: nh



Ein Höhepunkt der Veranstaltung: Die Landes-Bigband spielte mit etwa 70 Nachwuchsmusikern - darunter auch junge Akkordeonisten der Korbacher Diemelspatzen und des Höringhäuser Orchesters - zusammen. Foto: nh

A-Train feiert Geburtstag

Heimische Musiker waren mit von der Partie beim Fest der Landes-Akkordeon-Bigband

KORBACH/HOFHEIM. Beim Jubiläumskonzert der Landes-Akkordeon-Bigband A-Train verwandelte sich die Hofheimer Stadthalle in eine riesige Geburtstagsfeier mit Besuchern aus ganz Hessen. Und wie es sich für einen zehnten Geburtstag gehört, waren auch Kinder und Jugendliche eingeladen, mit A-Train zu spielen. Das Zusammenspiel von mehr als 70 Nachwuchsmusikern war einer der Höhepunkte der Feier.

Die Landes-Akkordeon-Bigband, deren Schwerpunkte Jazz-Standards, Rock-Klassi-

ker, Swing, Pop- und Latin-Highlights sind, zeigte von Beginn an Profi-Liga-Qualität. Von den 40 Musikern sind 25 schon seit den Anfangstagen dabei. Auch die drei Korbacher Diemelspatzen Hans Petersen, Tanja Mehring und Kalle Löbel: Sie sind mit vollem Elan bei A-Train aktiv, wobei Schlagzeuger Kalle Löbel selbst eines der Gründungsmitglieder ist. Damals reifte bei einem zunächst kleinen Kreis von hessischen Akkordeonisten, die in einer Reihe von Workshops Jazz-, Rock- und Latin-Titel auf ihrem In-

strument interpretieren wollten, der Wunsch nach einer festen Formation heran. Leiter dieser Workshops war schon damals der erfahrene Akkordeonlehrer, Dozent und Jazz-Musiker Wolfgang Russ, der bis heute A-Train leitet.

Zurück zu den Wurzeln

Im Oktober 2000 wurde in Wiesbaden die Landes-Akkordeon-Bigband gegründet, die ein viertel Jahr später in Hofheim ihr erstes Konzert in der Stadthalle gab. Das war der Grund dafür, warum auch der zehnte Geburtstag wieder in

Hofheim gefeiert wurde. Neben unvergesslichen Jazz- und Popsongs ergänzten die Sängerin Pearl Bretter und der Trompeter Stefan Klink als Gäste die Bigband.

Als dann noch der Nachwuchs zusammen mit der Bigband rockige Classics wie „Also sprach Zarathustra“ intonierte, kannte der Applaus keine Grenzen mehr. Mit von der Partie waren natürlich auch junge Akkordeonisten der Diemelspatzen und des Akkordeon-Orchesters Höringhausen. (nh/aha)

www.a-train-bigband.de

Dank und Ehre im Gildehaus

SPD Korbach zeichnete langjährige Mitglieder aus - Helmars Göhrs 50 Jahre dabei

KORBACH. Zu seiner Mitgliederehrung hatte der SPD-Ortsverein Korbach in das Gildehaus in der Enser Straße eingeladen. Bereits seit einigen Jahren haben die Korbacher Sozialdemokraten die Ehrungen aus der Jahreshauptversammlung herausgenommen und zu einer eigenen Veranstaltung gemacht, um die Verdienste der zu würdigenden Genossen in den Mittelpunkt rücken zu können.

Stets wird ein anderer Ort für die Ehrungen ausgewählt, in der Regel Korbacher Gebäude oder Einrichtungen, die eine besondere historische, kulturelle oder soziale Bedeutung haben. Ortsvereinsvorsitzende Gudrun Limperg begrüßte jetzt die Mitglieder und Gäste im Gildehaus und freute sich über die zahlreichen Anwesenden. Der Erste Dechant der Schützengilde 1377, Hans-Jürgen Jost, referierte über die wechselvolle Geschichte des Gebäudes, das als ältestes erhaltenes Wohnhaus der Stadt gilt. Er berichtete zudem von der umfangreichen Sanierung und stellte die Ergebnisse bei einer Führung durch das Haus vor.

Anschließend wurden die insgesamt zwölf Jubilare, von

denen leider nur fünf anwesend sein konnten, für zehn, 25, 40 und 50 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet.

Geehrt wurden:

- für zehn Jahre: Manuela Matzen, Robert Möller, Ramona Peuster-Reiß, Karl-Friedrich Sude und Anke Waschek
- für 25 Jahre: Martin Dörfinger, Inge Finkeldey, Werner Hinkel und Guido Kesper
- für 40 Jahre: Dr. Manfred Herbert und Hans Möbs
- für 50 Jahre: Helmar Göhrs.

Laudatoren waren neben der Ortsvereinsvorsitzenden Gudrun Limperg Stadtrat Günther Trachte, der Vorsitzende der AG 60 plus Friedhelm Becker, Stadtverordneter Reinhold Sude sowie Karl Reiß vom Ortsverein-Vorstand.

Treu geblieben

Alle Redner betonten, dass die Jubilare auch in kritischen Zeiten der SPD treu geblieben seien und sich engagiert hätten. Es sei ganz natürlich, dass es immer wieder einmal Zweifel an der eingeschlagenen po-

litischen Richtung einer Partei gebe, doch bringe es nichts, diese dann zu verlassen. Die SPD sei stets offen für kritische Positionen gewesen und habe nach Diskussionen immer wieder ihren Weg gefunden. Als kleines Zeichen des Danks erhielten die Geehrten neben einer Urkunde auch einen Präsentkorb mit Produkten heimischer Imker.

Nach dem offiziellen Teil klang der Nachmittag bei Kaffee und Kuchen sowie Gesprächen im Hof des Gildehauses aus. (nh/aha)



Die Jubilare der Korbacher SPD mit ihren Laudatoren (v.l.n.r.): Stadtrat Günther Trachte, Dr. Manfred Herbert, Inge Finkeldey, Anke Waschek, Friedhelm Becker, Ramona Peuster-Reiß, Karl-Friedrich Sude, Reinhold Sude, Gudrun Limperg und Karl Reiß Foto: nh

„Sparpaket ist ein Armutszeugnis“

Als selbst unausgewogen und einseitig hat der Vorstand des SPD-Ortsvereins Korbach das von der Bundesregierung vorgelegte Sparprogramm bezeichnet. „Dieses unausgeglichene Machwerk, das den Menschen als Sparprogramm präsentiert wird, stellt ein Armutszeugnis für die Regie-

rung dar“, sagte SPD-Chefin Gudrun Limperg. Es belaste nur jene, die ohnehin am Rand der Gesellschaft stehen. „Ganz offensichtlich hat sich hier die FDP, die sich selbst als Partei der Besserverdienenden bezeichnet, auf voller Linie durchgesetzt“, kritisiert Ortsvereinsvize Dr.

Christoph Weltecke. „Die Rücknahme der Mehrwertsteuervergünstigungen für das Hotel- und Beherbergungsgewerbe hätte leicht mehr als fünf Milliarden Euro an Einsparungen gebracht, aber daran hat man nicht gerüttelt.“

Wer ein solches Sparpaket durchzudrücken versuche,

der zeige nur, dass er gewillt ist, die Kluft zwischen Arm und Reich weiter zu vertiefen“, kommentierte Limperg. „Die Gefahr ist groß, dass Deutschland in absehbarer Zeit von sozialen Unruhen erschüttert wird, wie man sie seit Jahrzehnten nicht mehr erlebt hat.“ (nh/aha)